

Vorführung zur Geschichte des Hörspiels

Das Hörspiel als eine mit dem Rundfunk genuin verbundene Literaturgattung entstand schon knapp ein Jahr nach Beginn des Rundfunks.

Das Hörspiel ist auf den Rundfunk als Medium angewiesen und verändert sich mit dessen (technischen) Grundlagen. Hierzu gehören immer bessere Speichermöglichkeiten, von der Wachsplatte über das Tonband bis zu digitalen Speichern.

Zugleich sind Rundfunk wie Hörspiel geprägt von konkurrierenden Medien wie dem Fernsehen und dem Internet, die ebenfalls auf Inhalt und Form der Hörspiele wirken.

Die Vorführung gibt einen Überblick über die Entwicklung des Hörspiels mit aussagekräftigen Tonbeispielen. Kenntnisse bei den Schülern werden nicht vorausgesetzt. Sie erhalten aber Arbeitsaufträge, z.B. über die jeweilige Funktion der Geräusche.

Aufbau der Vorführung:

1. Die Anfänge des Hörspiels bis 1932

Was ist ein Hörspiel?

Einfache Definition vom Wort ausgehend in Abgrenzung zum Schauspiel

Hans Flesch, „Zauberei auf dem Sender“ 1924/1962

Erstes deutsches Hörspiel, Neuaufnahme von 1962, ein Originalhörspiel

Friedrich Wolf /Alfred Braun, SOS rao rao Foyn – „Krassin“ rettet „Italia“ 1928

Ältestes gesamt erhaltenes deutsches Hörspiel

2. Hörspiel im Dritten Reich 1933 – 1945

Übernahme neuer Inhalte, konventioneller Umgang mit der Gattung

Insgesamt starke Abnahme des Hörspielangebots

Nierentz, „Symphonie der Arbeit“ 1933

Der einzelne Mensch als Teil der Masse

3. Dokumentation Orson Welles (Video)

„Der Krieg der Welten“ 1938 Aufnahmesituation und Wirkung eines Hörspiels

4. Hörspiel in der Nachkriegszeit

Wenige Stücke unbelasteter deutscher Autoren, Rückgriff auf Theater- und Volksstücke, viele Klassiker und moderne ausländische Autoren wie z.B. Hemingway

Kurt Wilhelm, „Brumm’l Gschichtn“ 1947

5. 1950er Jahre bis etwa 1965

Höhepunkt des Hörspiels, v.a. des literarischen Hörspiels

Wolfgang Hildesheimer, „An den Ufern der Plotinitza“ 1954

6. Geräusche im Hörspiel

Vorführung einer Geräuschtüre (aus dem Bestand des Bayerischen Rundfunks),
Das Geräusch als Mittel zum Zweck (der Erzeugung eines Spielraums)

7. 1965 bis in die 1980er Jahre

Krise des literarischen Hörspiels, Konkurrenz des Fernsehens
Das Neue Hörspiel entsteht, v.a. das Originalton-Hörspiel

Ernst Jandl, „Das Röcheln der Mona Lisa“ 1970

8. Das zeitgenössische Hörspiel seit den 1980er Jahren

Interaktives Hörspiel durch Vernetzung verschiedener Medien

Ammer, FM Einheit, Haage, „Apokalypse live“ 1994